



PRAXISHANDREICHUNG

Übergang Kita – Grundschule – Hort

Austausch Kita – Grundschule – Hort

Der Übergang von der Kita zur Grundschule und in den Hort ist für ein Kind ein großer Schritt. Er geht mit Veränderungen im Leben des Kindes, der Eltern und der Fachkräfte in den betreffenden Einrichtungen einher.

Veränderungen rufen oft Unsicherheiten hervor, die durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kita, Grundschule und Hort aufgefangen und abgebaut werden können.

Mit einer bewussten Gestaltung des Übergangs sollen Vertrauen aufgebaut, eine positive Einstellung zu Neuem gefördert und damit Grundlagen für eine erfolgreiche Bildungsbiografie gelegt werden.

Wenn Kinder und alle anderen Akteure den Übergang mitgestalten, entsteht ein Gefühl von Gemeinschaft und Selbstwirksamkeit.



An vielen Kitas, Schulen und Horten gibt es schon verschiedene einrichtungsbezogene und einrichtungsübergreifende Formate zum Übergang, wie z.B.:

- Verabschiedungsrituale,
- Schnuppertage,
- gemeinsame Feste oder Vorlesen von Grundschülern in der Kita

Diese Handreichung richtet sich vor allem an Einrichtungen, die bisher noch nicht oder wenig zusammenarbeiten bzw. an die, die einen einrichtungsübergreifenden fachlichen Austausch suchen.

Ziel ist es, den Fachkräften der Einrichtungen einen Rahmen für einen Austausch auf Augenhöhe zu ermöglichen, um im Sinne der Entwicklung der Kinder Bildungs- und Erziehungsaspekte ganzheitlich zu betrachten.

Dieses Praxisbeispiel für einen regelmäßigen Austausch von Kita, Grundschule und Hort; mit einem jährlich wechselnden Schwerpunkt, soll Ihnen als Anregungen für Ihre eigene Übergangsgestaltung dienen.



Wie entstand dieser Austausch? Ein Erfahrungsbericht.

Manche Erzieherinnen oder Erzieher haben in ihren Einrichtungen die Kinder fünf oder sogar sechs Jahre begleitet. Sie haben wichtige Entwicklungsschritte unterstützt und die ein oder andere Herausforderung gemeinsam mit den Kindern und deren Familien gemeistert. Mit dem Eintritt in die Schule geben sie die Kinder in eine andere Einrichtung ab. Erzieherinnen und Erzieher haben den Übergang an die nächste Bildungseinrichtung mit vorbereitet. Daraus ergibt sich der Wunsch zu wissen, wie dieser Übergang erfolgt ist.

Frau Becker, Schulleiterin der Grundschule Sieglitz, nahm den Wunsch nach Austausch von den Kita-Fachkräften auf der NeOBi-Entwicklungswerkstatt im Jahr 2023 auf und lud alle zehn Kitas aus ihrem Einzugsbereich zu einem zweistündigen Treffen ein, sechs Wochen nach Schuljahresbeginn. Dafür sprach sie sich mit der Hortleiterin und der Klassenlehrerin der 1. Klasse ab. Fachkräfte aus fünf Kitas folgten der Einladung.

Ablauf

Die Schulleiterin und die Hortleiterin begrüßten die Gäste und berichteten über die Schule sowie den Hort und deren Konzepte. In einer Begehung des Gebäudes und der Außenanlagen konnten die Teilnehmenden mehr über die Einrichtungen erfahren und auch Fragen stellen.

Die Schulleiterin hatte auch den schulfachlichen Referenten des Landesschulamtes eingeladen. Dieser erläuterte die Abläufe in der öffentlichen Verwaltung bei der regulären Einschulung und machte deutlich, was bei einer Verschiebung der Einschulung wichtig ist.

Die Klassenlehrerin der ersten Klasse berichtete anschließend, wie die Kinder in der Schule angekommen sind, wie der Alltag der Kinder jetzt aussieht und was sie in den ersten Wochen gelernt haben. Im Vorfeld der Veranstaltung hatten Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse Plakate gestaltet, auf denen sie geschrieben hatten, was ihnen aus ihrer Kindergartenzeit in Erinnerung geblieben war. Diese waren an der Tafel angebracht und konnten von den Erzieherinnen betrachtet werden.

Was den Kindern den Übergang in die Schule erleichtert, wurde im Vorfeld im Team der Schule und des Hortes diskutiert.

Daraus entstand eine Aufzählung von Fähigkeiten, die gemeinsam mit den Teilnehmenden besprochen wurde (siehe Empfehlungen für die Vorschularbeit). In dem Gespräch konnten so die Erfahrungen und Sichtweisen aus unterschiedlichen Einrichtungen beleuchtet werden.

Das erste Treffen zeigte, dass ein reges Interesse an einem Austausch besteht.

Es wurden Themen in der kindlichen Entwicklung identifiziert, die alle Einrichtungen betreffen und somit gemeinsam ganzheitlicher betrachtet werden können.

Aus diesem Grund wurde im darauffolgenden Jahr der thematische Schwerpunkt „Sprachliche Entwicklung“ gewählt und die Sprachentwicklungsberaterin des Burgenlandkreises und die zuständige Lehrkraft vom Mobilen Sonderpädagogischen Diagnostischen Dienst (MSDD) des Landesschulamtes wurden eingeladen.

Wie im Vorjahr beteiligten sich Fachkräfte aus der Hälfte der eingeladenen Kitas. Die Teilnehmeranzahl und auch die teilnehmenden Einrichtungen variierten dabei.



Sicht der Schule und Sicht des Hortes

Fr. Becker,
Leiterin der Grundschule
„Thomas Müntzer“,
Sieglitz
Frau Krutzky,
Leiterin des Hortes
„Kinderoase“,
Sieglitz:

“ *Wir haben die Erfahrung gemacht, dass der Schuleintritt ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes ist und dieser oft mit vielen Unsicherheiten verbunden ist, sowohl auf der Seite der Kinder und Eltern als auch auf der Seite der Erzieher und Lehrkräfte. Der Austausch zwischen Kita, Schule und Hort unterstützt einen erfolgreichen Übergang. Gemeinsam mit den Erziehern können wir auf den Übergang blicken und erörtern, wie Verunsicherungen vermieden werden und die Kinder individuell gefördert werden können.*

Die Erzieherinnen und Erzieher kennen ihre Kinder mit all ihren Besonderheiten. Diese Hinweise sind sehr wertvoll für uns als Schule und Hort, damit wir die Kinder dort abholen können, wo sie stehen. Aber auch vorbereitet sind auf Stolperstellen, die den Übergang erschweren könnten.

Gleichzeitig konnten wir bei unserem gemeinsamen Austausch Empfehlungen für die Vorschularbeit mitgeben, die aus unserer Sicht den Übergang erleichtern und auf die Abläufe und Erwartungen in einem Schul- mit anschließendem Hortalltag vorbereiten.

Fr. Vent,
Kita „Wirbelwind“,
Molau:

“

Als Vorschulerzieherin in unserer Kindertagesstätte finde ich das NeOBI-Projekt eine großartige Möglichkeit, den Kindern den Übergang von der Kita in die Schule zu erleichtern. Der Schulstart ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes und oft mit Aufregung, Vorfreude, aber auch Unsicherheiten verbunden. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Kita, Schule und Elternhaus können wir diesen Übergang behutsam begleiten und den Kindern Sicherheit geben.

Besonders wertvoll finde ich den direkten Austausch mit den Lehrkräften und auch externen Bildungspartnern. Wir können individuelle Stärken und Förderbedarfe der Kinder besprechen und gemeinsam überlegen, wie wir die Vorschularbeit gezielt gestalten. So vermeiden wir Unsicherheiten und bereiten die Kinder optimal auf den neuen Lebensabschnitt vor – sowohl fachlich als auch emotional.

Das einmal jährlich stattfindende Treffen in der Grundschule Sieglitz ist für mich ein wichtiger Baustein, um Vertrauen zwischen allen Beteiligten aufzubauen. Ich freue mich, dass wir mit dem NeOBI-Projekt eine Brücke zwischen Kita und Schule schlagen und den Kindern damit einen gelungenen Start ins Schulleben ermöglichen.

Was ist bei der Planung eines solchen Austausches zu bedenken?

Wann sollte der Austausch stattfinden?

In der ersten Hälfte des ersten Schulhalbjahres. Bei der Planung ist zu berücksichtigen, dass die Kitas und der Hort nicht in der Hauptbetreuungszeit Personal abstellen müssen und die Schule vormittags den Unterricht gewährleisten muss. Darum wurde im oben beschriebenen Fall die Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr gewählt.

Wo soll der Austausch stattfinden?

In Sieglitz fand er im Schul- und Hortgebäude, im Klassenraum der Erstklässler statt. Für den Austausch ist es natürlich auch möglich, sich in einer Kita zu treffen. Doch erscheint es uns wichtig, dass die Fachkräfte aus den Kitas auch das Gebäude und die Räumlichkeiten der Schule und des Hortes kennen, damit sie Fragen der Kinder und Familien dazu aus eigener Anschauung beantworten und ggf. auch Ängste nehmen können.

Wer lädt ein?

In unserem Fall hat die Schulleitung eingeladen. In etablierten Gruppen können sich die Einrichtungen auch abwechseln.



Wer nimmt teil?

Die Schulleitung und die Klassenleitung der ersten Klasse, die Hortleitung und die Leitung bzw. Fachkräfte aus den Kitas nehmen teil. Es sind auch Eltern und Vertreter der Einrichtungsträger vorstellbar. Vielleicht können die Pädagoginnen und Pädagogen aus den einzelnen Einrichtungen auch die Perspektiven der Kinder zu den gewählten Themen oder zum Übergang in Form von Bildern oder Zitaten mitbringen.

Welcher fachliche Schwerpunkt soll gewählt werden?

Welches Thema wird bei Ihnen gerade viel besprochen? Tauschen Sie sich dazu mit den anderen Einrichtungen aus. Fragen Sie bei dem Austausch, welches Thema sich die Teilnehmenden für das nächste Treffen vorstellen können. Die Themenvielfalt ist groß, z.B. Philosophieren mit Kindern, Zuhören, Bewegung, Ernährung, sonderpädagogischer Förderbedarf, Gesprächsführung und vieles mehr. Ansprechpartner, die Ihre Arbeit mit einem fachlichen Impuls unterstützen, finden Sie bestimmt. Fragen Sie bei Ihren zuständigen Ämtern, Krankenkassen, Unfallkassen, den umliegenden Vereinen, Hochschulen oder Universitäten oder auch bei Experten in Ihrer Elternschaft nach.

Empfehlungen für die Vorschularbeit

- Besonderheiten in den einzelnen Jahreszeiten wahrnehmen, Naturphänomene entdecken
- Schnürsenkel binden, allein An- und Aausziehen
- allein auf Toilette gehen, Aus- und Einpacken
- Aufträge erfassen und umsetzen (mehrere hintereinander)
- immer wieder Vorlesen (Geschichten und Sachbücher), Fragen zum Gehörten stellen, Vermutungen formulieren, wie es weitergehen könnte, Gefühle anderer wahrnehmen, in Sätzen antworten, (Besuch der Bibliothek), sprachliche Fehler verbessern
- Liedtexte und kleine Gedichte lernen
- unterschiedliche Geräusche und Töne wahrnehmen
- bitte keine Namen für Buchstaben verwenden, wenn Interesse schon da ist: nur die Laute nennen (F, nicht ef)

Die Empfehlungen für die Vorschularbeit wurden von der Grundschule und dem Hort in Sieglitz entwickelt und dienten im Austauschtreffen mit den Kitas als Gesprächsgrundlage.

- Stifthaltung überprüfen, Motorik-Übungen (nachzeichnen und selber zeichnen nach Vorgabe), eigenen Namen „schreiben“
- Inhalt einer Federtasche, Arbeitsmittel (Buch, Hefter, Heft, Arbeitsheft), richtiges Öffnen
- Orientierung auf einem Blatt: rechts, links, oben, unten, rechts oben
- Ausschneidetechnik: das Blatt drehen und nicht die Hand, Klebestift sparsam verwenden
- Mengen zählen, weniger/mehr erkennen und: Wie viel mehr auf der einen Seite? Wie viel weniger auf der anderen Seite?
- geometrische Figuren: Quadrate und Rechtecke sind Vierecke, Dreiecke, Kreis
- sportliche Übungen: Gleichgewicht, Koordination (Hampelmann, ...)
- Malen und Drucken mit Wasserfarben
- Notwendigkeit von Regeln kennen und Regeln einhalten

Erwartungen

Setzen Sie die Erwartungen nicht zu hoch an. Dieses Format wird nicht jede negative Erfahrung von Kindern, Eltern oder Fachkräften im Übergang Kita – Grundschule – Hort verhindern. Es bietet aber die Möglichkeit, gerade in Zeiten von Personalmangel, sich einmal im Jahr für zwei Stunden zu treffen, sich fachlich auszutauschen und Kontakt zu halten. Sollte es einmal nicht so laufen, wie Sie es sich vorgestellt haben, kann es viele Gründe geben. Genau darüber können Sie ins Gespräch kommen und gemeinsam herausfinden, was für Sie und die Pädagoginnen und Pädagogen in den anderen Einrichtungen für eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Förderung der Kinder wichtig ist. Vielleicht entwickeln Sie ganz neue Formate.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim gemeinsamen Austausch Kita – Grundschule – Hort!



NeOBi - (Neu-)Ordnungen von Bildungslandschaften reflexiv gestalten. Zur riskanten gesellschaftlichen und schulischen Teilhabe von Kindern in peripheren Sozialräumen – ein Kooperationsprojekt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Stadt Halle und des Burgenlandkreises zum Abbau von Bildungsbarrieren.

Impressum

HERAUSGEBER

Burgenlandkreis
Der Landrat
Schönburger Str. 41
06618 Naumburg

KONTAKT

Burgenlandkreis
Amt für Bildung, Kultur und Sport / Bildungsbüro
Telefon: 03445 732104
E-Mail: bildungsbuero@blk.de

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Stefanie Becker (Schulleiterin der Grundschule Sieglitz),
Katrin Krutzky (Hortleiterin Sieglitz),
Frau Nicole Vent (Erzieherin in der Kita „Wirbelwind“, Molau)

Redaktionsschluss: Oktober 2025

Satz, Layout und Illustration: SAALEBRANDS, Engelgasse 4, 06618 Naumburg, www.saalebrands.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

RAHMENPROGRAMM
EMPÖRISCHE
**BILDUNGS-
FORSCHUNG**

BÜRGGEN
LANDKREIS